



UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

Universitätsbibliothek Paderborn

Ferdinand Freiligrath's gesammelte Dichtungen

Ein Glaubensbekenntnis - Zeitgedichte. 1844

Freiligrath, Ferdinand

1870

Prinz Ludwig von Preußen. (Oktober 1843)

urn:nbn:de:hbz:466:1-31722

Prinz Ludwig von Preußen.

Weise: Prinz Eugenius, der edle Ritter.

Wie er's in der Schlacht getrieben,
 Wie bei Saalfeld er geblieben,
 Solches wißt ihr allesammt!
 Doch kein Teufel weiß jezunder,
 Wie sein Säbel, Gottes Wunder!
 In die Zöpfe einst geflammt!

Auf und laßt die Fahnen wehen!
 Anno fünf ist es geschehen,
 Anno fünf zu Altenburg!
 Prinz Ludwig bei Spiel und Mahle
 Saß allda bei Bogt im Saale,
 Bechte flott die Herbstnacht durch.

That's mit hundert Officieren;
 Trugen allzumal noch ihren
 Wohlfrisirten Puderschopf;
 Seitenlöcklein, wohlgebacken
 Und gekleistert, und im Nacken
 Steif und starr den alten Zopf.

Gläser klrzten, Lieder schallten,
 Die Champagner-Pfropfen knallten —
 Dreimal hoch das Hauptquartier!
 Tafelmusik rauschte munter,
 Meister Duffel mitten drunter
 Dirigirte am Clavier.

Ist der Prinz emporgesprungen,
 Hat er hoch sein Schwert geschwungen,
 Zugelacht dem Freunde dann:
 „Hackbrettschläger, jezt an's Hacken!
 Hack' den Zopf mir aus dem Nacken!
 Heute soll'n die Zöpfe dran!“

Meister Duffek nahm den Degen,
 Thät den Zopf auf's Tischtuch legen,
 Auf den Knieen lag der Prinz:
 Duffek hieb mit scharfem Streiche,
 Auf der Tafel lag die Leiche —
 Achtunddreißig Jahre find's!

Lusch! Das fuhr durch alle Köpfe!
 Laut scholl's: „Pereant die Zöpfe!“
 Das war eine Wirthschaft heut!
 Oberst, Capitän und Junker
 Hieb sich ab den garst'gen Klunker —
 Jeder Zopf ließ Haare heut!

Dieses in dem Preußenheere
 War'n die ersten Zöpf', auf Ehre!
 Die da abgeschnitten sein!
 Zopflos in den lieben Himmel
 Rückt' aus Saalfeld's Schlachtgetümmel
 Ludwig Ferdinandus ein!

Noch im Dreispiz mit der Krempe,
 In der Hand die blut'ge Plempe,
 Kam er — doch der Zopf war ab!
 Drob der alte Frik erstaunte,
 Und ihm eine gutgelaunte
 Oheimliche Nase gab! —

Der Armeezopf liegt erstochen,
 Zena's Zopf auch ist gerochen,
 Doch manch andrer macht sich breit!
 Wann zerseht uns die ein Ketter?
 Ludwig, schick' ein Donnerwetter
 In die Zöpfe dieser Zeit!

St. Goar, Oktober 1843.

Und noch einmal der Zopf.

Und noch einmal der Zopf! — Jenseits sogar der Meere
 Hat er gewüthet einst im Indo-Britenheere,
 Hat baumelnd er geführt sein haarig Regiment.
 Was dort ein Rothrock war, trug auch den krummen, straffen;
 Geschmeichelt sahen es am Gangesstrand die Affen —
 Sie nahmen's für ein Compliment.

O, welch ein Staat das war an Sonn- und Feiertagen!
 Da ward er feierlich und endlos erst getragen!
 Da schmückt' er vollends erst der Krieger Scharlachkleid!
 Im Sattel saßen sie, gradleibig wie die Puppen;
 Er unterdessen lag ausruhend auf den Croupen
 In sinniger Betrachtbarkeit.

Und war zu Ende nun die schimmernde Parade,
 Dann sprengten Officier und Fähndrich an's Gestade,
 Dann gab's ein Rennen noch um eine Flasche Port!
 Dann band sich männiglich die angehängte Bürde
 Des Zopfes ehrbar ab, hielt ihn mit Schick und Würde
 Fest in der Hand, und schnalzte: „Fort!“